Aus “Wet and Messy” - Volume I - Story 7 - von Steven Holden - ca. 1994
Original in Englisch - übersetzt, erweitert und verändert - Norbert Essip - Juli 2020

Wie jedes Jahr gehe ich mit Freunden zu einem Skilauf. Direkt nach der Arbeit sind wir los gefahren. Da ihr Auto schon voll besetzt ist, fahre ich mit meinem Auto alleine hinter ihnen her. - Bevor wir ins Skigebiet fahren, hielten wir noch an um Kaffee und auch ein Bier zu trinken, um schon mal in Stimmung zu kommen. Wie es dann Zeit wird weiter zu fahren, ging es recht hektisch ab. Niemand ist noch zur Toilette gegangen. Zumindest war ich nicht gegangen und nun sind wir unterwegs, und es ist zu spät zu gehen...

Meine Freunde im Auto vor mir fahren recht zügig und trinken dabei Bier, sie sind schon in Partystimmung. Ich habe auch was zu trinken dabei, dass ich so nebenbei trinken werde. Doch nach ein paar Kilometer auf der Straße, da fühle ich es genau, ich hätte besser noch in der Gaststätte die Toilette benutzen sollen, denn ich muß... - Ich versuche ein Zeichen zu geben, damit sie anhalten, aber sie bemerken es nicht. Ich glaube, sie werden erst wieder anhalten, wenn sie am Haus in den Bergen angekommen sind. Da ich den Weg dahin nicht so genau kenne, bleibt mir nichts anders übrig hinter ihnen her zu fahren. - Nur jeden weiteren Kilometer Fahrt drängt meine volle Pissblase immer mehr. Als ich schon ganz verzweifelt bin, weil es immer dringender wird, da kommt mir nur eine Lösung für mein Problem in den Sinn, wie ich den Pissdruck loswerden kann. Ich erinnere mich, dass ich eine lange Thermo-Unterhose anhabe und darüber meine wasserfeste Skihose. Die Skihose, die kann ich im Auto sitzend nicht öffnen um in eine leere Wasserflasche zu pinkeln, da sich der Reißverschluss so nicht öffnen läßt. - Wie ich alsbald spüre, dass bereits einige Spritzer Pisse in die Hose gegangen sind, da kommt mir jetzt eine Idee, bevor noch meine Blase platzt. Wegen der wasserfesten Skihose wird man sicher nicht sehen, wenn es darunter nass ist, und nichts wird nach außen dringen, und die lange Unterhose saugt auch sehr viel Pisse auf. Ich weiß das deshalb, weil ich mir auch Zuhause schon das eine oder andere Mal mit Absicht in diese lange Unterhose gepisst habe. Warum es nicht jetzt auch wieder mal tun... - Somit gebe ich mir keine Mühe mehr es noch einzuhalten, die Pisse läuft doch sowieso immer häufiger ab. So richtig abpissen tue ich nicht, ich lass es nur laufen... - Mit der Zeit sickerte die Pisse an meinen Beinen abwärts, bis sie bei beiden Stiefeln ankommt und sich dort sammelt.

Ich glaube, lange bevor die anderen anhalten, habe ich mir vollständig in die Hose gepißt. Was mich nun auch nicht mehr wundert, je nasser es in der Hose wurde, desto mehr wuchs auch mein Penis an. Mit der Zeit hatte ich einen vollständigen Steifen und dem, dem kann ich wenigsten etwas helfen, in dem ich meinen Penis durch die Skihose hindurch abreibe. Und wie es mir sogar kommt, lasse ich auch noch das Sperma in die Hose gehen. - Zum Glück ist es dunkel als wir ankommen. Niemand wird erkennen können, dass ich mich selber eingenässt habe und auch nicht, dass mich während der Fahrt selbstbefriedigt habe. - Wenn doch einer fragt, warum die Stiefel nass sind, werde ich sagen: es ist der Schnee – und später wenn ich alleine ins Bett gehe, genieße ich noch mal die nasse Unterhose...

Aus “Wet and Messy” - Volume I - Story 8 - von Steven Holden - ca. 1994
Original in Englisch - übersetzt, erweitert und verändert - Norbert Essip - Juli 2020

Vor einige Monate, ich war mal wieder total geil und verrückt darauf, eine volle Ladung in meine Hose zu machen. Aber es sollte etwas total Perverses sein, wenn ich es mache. Zuhause mache ich das ab und zu, da es da keiner mitbekommt, was ich da mache. Nur das war mir heute zu langweilig, weil ich das schon so oft so mache. Da kam mir eine Idee, wie es noch geiler

wird, wenn ich mir in die Hose mache. Ich wollte es da machen, wo es andere eventuell mitbekommen würden, aber nur wenn sie drauf achten würden. - Ich ziehe mir einen Jockey Short an, darüber eine Baseballhose, Sneaker, und ein Shirt und so bin ich bereit raus zu gehen. Diesen Sachen wird man es auch nicht gleich ansehen... - Ich lebe in einem großen Haus mit Geschäften und anderen Einrichtungen. Hier sind immer sehr viele Menschen und da wollte ich mich einfach dazu begeben und in die Hose machen. - Ich war seit gestern nicht mehr scheißen und somit wird in meinen Darm auch eine große Ladung bereit sein. Und ich sage dir, die alte Ladung ist nun sicher ganz hart, wenn ich die nun raus lasse, wenn ich draußen bin. Könnte es jetzt unter all den Menschen machen, die hier durch die Wege gehen. Könnte mit ihnen hier langgehen und dabei in die Hose kacken, doch das wäre nicht so spannend, weil ich dann, wenn die Hose voll ist, auch gleich weggehen würde, aus Sorge, dass sie es merken, was ich getan habe. Es würde ja dann auch nach Kacke riechen und ich hätte auch gleich einen Harten... - Ich entschließe mich in eine Spielhalle im Haus zu gehen und dort an einem Spielgerät zu spielen. Es ist ein gutes Spielgerät und ich weiß, ich kann nicht aufhören, wenn ich daran spiele. Während ich nun so spiele, sehen mir ab und zu auch andere dabei zu, wie ich eine Kugel nach der anderen abstoße... - und ich kann wirklich nicht aufhören zu spielen, weil ich gerade eine gute Gewinnserie habe... - Bald fühle ich wie mein Arschmuskel anfängt sich auszudehnen, genau jetzt wo ich mein Spiel mache. Somit habe ich mir selber eine Notsituation geschaffen. Das Spiel zu beenden und dann zur Toilette zu gehen, dafür wird die Zeit nicht mehr reichen. Ich muß mir jetzt in die Hose scheißen, während ich weiterspiele. – Ich muss nur entspannen und ganz langsam weitet sich mein Arschloch, und eine feste Wurst drückt sich heraus. Jeder andere würde nun ein letztes Mal versuchen es aufzuhalten. Sich ein Klo suchen und dort zu Ende kacken. Ich tu es nicht, mit Absicht! Neben mir spielen andere und direkt bei mir stehen auch welche und schauen mir zu. Doch niemand merkt was ich jetzt gerademache. Die große Kackwurst ist jetzt vollständig raus, direkt in meine Hose rein. Vermutlich habe ich hinten schon eine große Beule auf meiner Hose. Wer da jetzt hinschaut, würde es auch sehen. Zum Glück kann ich nichts Verdächtiges riechen. Es ist alles ganz normal, für die anderen die mich hier am Spielgerät sehen. Nur mein harter Schwanz, die vorne die Hose beult, könnte erkannt werden. Doch auch das merkt keiner und ich fühle mich total geil... - ich stoße sogar mit Absicht meine Hüfte mit jedem neuen Spielstoß nach vorne und stimuliere meinen Harten noch mehr dabei. Ich muß aufpassen, dass es mir jetzt nicht kommt...

Erst nach einigen weiteren Spielrunden höre ich auf zu spielen und gehe zurück auf die Straße. Was für ein geiles Gefühl! Ich merke es genau wie sich die Scheiße bewegt bei jedem Schritt den ich mache. Die Kackwurst bewegt sich von einer zur anderen Seite in meiner Hose. Ich denke, es ist ein schönes hartes Stück Scheiße, und ich kann fühlen, wie es genau in der Arschspalte liegt. Eine prickelnde Sache, weil niemand ahnt, dass ich mir gerade voll in meine Hose gemacht habe. - Ich muß mal stehen bleiben und das geile Gefühl noch mehr zu genießen. Nur wie ich hier so stehe, merke ich nicht nur, dass ich total erregt bin, sondern dass ich noch mehr ablassen muß. Nun brauche ich mich auch nur kurz wieder entspannen und der Rest meiner Ladung geht in die Hose. Jetzt hängt direkt an meinem Hintern ein noch größerer Ballen aus Kacke, und ich bin noch geiler... - Doch den Mut mir nun hier zwischen all den Menschen meinen Schwanz zu bearbeiten, den habe ich doch nicht. Und ich finde auch keine Stelle, wo ich es tun könnte, also gehe ich heim.

Wie ich wieder bei meinem Haus bin, denke ich, ich mag es, wenn ich so eine Ladung in die Hose gemacht habe. Ich fahre sogar noch extra mit dem Fahrstuhl bis in die höchste Etage. Niemand, der mit mir im Fahrstuhl steht, weiß dass ich in die Hose gemacht habe. Wie ich oben angekommen bin, kommt mir noch eine Idee. Ich werde mich auf das Treppengeländer setzen

und rutsche runter, so zermatsche ich die Scheiße richtig in der Hose. - Ich rutsche also runter und die Scheiße verteilt sich richtig in meinen dreckigen Short. Mein ganzer Arsch ist nun voll Scheiße. In diesem Moment merke ich, das auch meine Spermaladung in die Hose will. Springe gerade vom Geländer, blieb stehen und dabei spritze ich voll in die Hose rein, ohne mich abgerieben zu haben. Nun ist meine Hose richtig eingesaut. Nur schnell in die Wohnung und sich sauber machen... - Das war so geil, dass ich es bald wieder mache...

Aus “Wet and Messy” - Volume I - Story 9 - von Steven Holden - ca. 1994
Original in Englisch - übersetzt, erweitert und verändert - Norbert Essip - Juli 2020

Weil ich Sport mag, gehe ich zu den Boy Scouts. Schon bald ernennt mich mein Scout Meister Paul zu seinem Sex Lehrling, weil ich Jung bin und er gerne meinen willigen Arsch für seinen Schwanz zu jeder passenden Gelegenheit für seinen Spaß nutzt. - nachts, wie wir im Bett liegen, sage ich es ihm auch, dass es mir gefällt. Paul macht ein einfaches Training mit mir. Ich bin viel mit ihm zusammen und wir machen auch einige Wochenendtrips zusammen. In der Zeit zelten wir auch oft gemeinsam. Wir sind eben zwei geile Boys... - Bei einem gemeinsamen Match bekommen wir sogar eine besondere Uniform, die wir mit Stolz tragen. Auch wenn sie mal dreckig dabei wird, tragen wir sie immer recht lange. Zur Uniform gehört auch eine Unterhose. Es ist ein besonders erotischer Short (Jockstrap). Wir müssen das alles immer tragen, weil es zum Verein gehört. Diese kurze Hose und dem Jock darunter, das hat aber auch praktische Vorteile. Man kann einfach rein greifen, egal wo man ist...

Pisse war sicher nicht gleich unsere Sache, wir machten es wie jeder andere auch. Wir stellten uns an einen Baum zum pissen. - Doch wenn man es mal besonders eilig hat, ist es schon ein Problem so schnell den Schwanz raus zu bekommen und sich noch irgendwo hinzustellen, um zu pissen. So passiert es mir meist, dass etwas Pisse in den Jockstrap geht. Und auch die letzten Tropfen gehen da immer mit rein. - Mit der Zeit sieht man sogar gelbliche Flecken auf den Short. Paul bemerkt es und reibt mit seiner Hand darüber. Erst wehre ich mich, aber es turnt ihn an, wenn ich mich so sträube und bald wird mir klar, er mag feuchte Shorts. Aber ich kann es nicht riskieren es als Sexspiel anzusehen.

Und dann, in einer Nacht waren wir so geil, dass wir schon lange Sex machten. Er reitet mich auch lange mit seinem tollen Scout Schwanz, bis es ihm dann kam... - Wie ich danach meinen Jockstrap wieder anziehe, sieht Paul wie sehr er schon verpißt ist. Ihm ist sofort klar, von was die vielen Flecken herkommen, denn die Sachen durfte ich doch auch nicht waschen. Schon deshalb sind sie auch verschwitzt. So fragt mich Paul, ob ich ihn zu sehen lasse, wie mein Short nass wird, wenn ich pisse. Ohne zu überlegen sage ich einfach OK, ich würde es ihm am nächsten Tag zeigen wie das immer so passiert. Doch ich wünschte, ich hatte es nicht versprochen. Am nächsten Tag, als ich merke, dass ich dringend pissen muß, sage ich es ihm das meine Jockstrap schon feucht ist und ich jetzt abpissen will. - Doch er lässt mich nicht gehen, sondern sagt stattdessen zu mir, dass ich doch mal alles in den Short pissen soll. Da ich es sowieso nicht mehr lange einhalten kann, willige ich ein und setzte mich auf einem Baumstumpf in dem kleinen Wald, wo wir gerade sind. Kaum das ich sitze, pisse ich in meinen Scout Short. Es wurde eine besondere Sensation für mich. Eigentlich wollte ich nur etwas abpissen, aber ich kann nicht mehr aufhören zu pissen. Paul steht vor mir, sieht mir zu, wie mein Short nass wird und es macht ihn total an und er will noch mehr. - Bisher mußte ich für ihn alles machen, doch nun ist er es, der mich bedient. Erst saugte er meinen von Pisse feuchten Short ab, dann holt er meinen Schwanz darunter raus und anschließend saugte er sogar meinen Schwanz mit seinem Mund ab. Es ist das erste Mal, dass mir mein Penis geblasen wird, bis es

mir kommt. - Erst danach sehe ich, auch er hat sich in seinen Short gepißt und sich, während er mich blies, dass er sich gewichst hat. Wir sind also nun zwei Scout Boys, die sich in ihre Shorts gepißt haben. Die Pisse rinnt an unseren Beinen lang und macht auch unsere Strümpfe nass. Gut das es heute so ein warmer Tag ist, so dass die Sachen recht schnell wieder trocken werden. Dafür wissen wir nun, dass es eine gute Scout Uniform ist, die viel Pisse aufsaugen kann. Mit der Zeit pissen wir uns auch schon gegenseitig in die Short rein. Lassen sie dann nur trocken und ziehen sie wieder an. Uns ist es egal, dass sie mit der Zeit sogar nach Pisse reichen. Wir machen das noch eine Zeitlang so weiter bis die Shorts so eindeutig verpißt sind, dass es schon auffällt. Die Pisse von Paul riecht besonders gut und er mag das Aroma von meiner. Unser Sexkontakt endet, als er zur Army geht und auch der Kontakt dann abbricht. Ich habe es nie mehr vergessen wie wir unsere Boy Scout Shorts nass gemacht haben. Längst habe ich verschiedene Jeans und Unterhose, die ich nass mache, aber am schönsten war es in die Shorts.

Aus “Wet and Messy” - Volume I - Story 10 - von Steven Holden - ca. 1994
Original in Englisch - übersetzt, erweitert und verändert - Norbert Essip - Juli 2020

Dies hier passierte vor 2 Jahren. Ich komme gerade von der Meister Schule. Hatte um 22 Uhr mein Studium beendet und halte auf dem Weg nach Hause am Union Haus an, weil ich noch was trinken will und etwas schauen. Ich saß im Cafe und schaute schon eine Weile nach den News, als ich beiläufig bemerkte, dass ein ca. 20-Jähriger Typ die Treppe runter zu den Toiletten geht. Eigentlich nichts besonders, auch wenn bei Kennern bekannt ist, das sich dort auf der Toilette auch mal Männer zu einem Sexspaß treffen. Was mich bei diesen Typen nur neugierig gemacht hatte, dass er sich so komisch nervös verhielt und sich ständig umsah. Er wollte wohl nicht, dass jemand sieht, dass er da runtergeht, oder er wollte gerade das, das man es sieht. Und was mir noch auffiel, das waren seine Textilien. Studenten tragen sonst andere Sachen. Er trägt eine ausgewaschene graue Cordhose und sie sieht recht komisch aus. - Eigentlich habe ich es auch schon wieder vergessen, dass er da runterging. Doch er kommt auch nach längerer Zeit nicht aus den Toiletten raus. So denke ich mir, ich schau mal nach. Er sieht zwar nicht so toll aus, aber durchaus OK und hat eine gute Figur. Vielleicht ergibt sich noch was Geiles, bevor ich endgültig nach Hause gehe.

Wie ich nun im Waschraum bin und den Inneren Raum betrete, sehe ich eine Linie mit 10 Urinalen an der Wand und sechs Toilettenboxen an der anderen Wand. - Er steht am Ende vor einem Urinal und er scheint dort rein zu pinkeln, mehr macht er nicht. - Sonst ist hier auch niemand anderes drin. Also sind wir beide jetzt alleine. - Ich bliebe vier Urinal davorstehen und packe meinen Schwanz aus und tue erstmal so, als wenn ich pinkeln will. Er steht die ganze Zeit nur da und schaut an die Wand vor sich. - Das er die ganze Zeit in einer Pfütze steht, ist mir nicht aufgefallen, da oftmals wer daneben gepinkelt. Nach einer Minute oder so, als es mir schon zu blöd ist, nur hier rumzustehen, tritt er von den Becken zurück und ich kann sehen, er hat einen Harten, den er leicht wichst. Somit ist klar, er kam nicht nur her, um zu pissen. Also gehe ich direkt neben ihm an das Becken, weil mir sein Harter gefällt. - Wir drehen uns etwas zu einander und ich nehme seinen Schwanz in die Hand. Ich stecke auch gleich eine Hand in seine Hose rein und bekomme seine Eier zu fassen. Und dabei bemerke ich etwas Sonderbares. Seine Hose ist richtig nass von Pisse. Er muß sich absichtlich in die Hose gepißt haben, das wird mir nun klar, da er noch in seiner eigenen Pisspfütze steht. Ich frage ihn, was er getan hat. Er ist jetzt auch gar nicht so nervös, wie ich erst dachte. Er fragt mich, ob ich ihm einen blasen mag. Da ich gerne Schwänze lecke, gehe ich näher und blase ihm seinen Schwanz. Inzwischen hat er seine Hose etwas runtergezogen, so kann ich mit meiner Hand bis zum feuchten Arsch vordringen und ich bearbeite sein Arschloch, weil er mich dazu auffordert. Ich frage ihn nicht

ob er jetzt noch mehr Pisse kann. Es ist auch nicht mehr nötig zu fragen. Seine Unterhose und auch die Cordhose riecht so deutlich nach Pisse, dass es nur bedeuten kann, dass er sehr oft in die Hose gepißt hat. Mir ist es egal, dass er das tut, ich blase seinen Schwanz, bis es ihm kommt. Dabei wichse ich meinen Harten ab, bis es ihm kommt. - Kurz darauf trennen wir uns. Ich habe ihn nicht mal gefragt, warum er sich in die Hose pißt und auch nicht, ob ich ihn mal wieder treffen kann. Erst Jahre später hatte ich mehr Spaß an pissnassen Hosen entwickelt. Aber es ist meine geile Erinnerung an diese erste feuchte Hose, und es war der Beginn für meinen Wetsex.

Aus “Wet and Messy” - Volume I - Story 11 - von Steven Holden - ca. 1994
Original in Englisch - übersetzt, erweitert und verändert - Norbert Essip - Juli 2020

Ich bin schon froh, dass ich so eine große Pissblase habe. Ich habe gelernt, lange Zeit einzuhalten, bevor ich dann richtig viel pissen muß. Darum lass ich es mir auch nicht anmerken, wenn ich wirklich mal muß. Dass deswegen aber ab und zu mal eine Unterhose nass wird, weil ich zu lange eingehalten habe, das stört mich nicht.

An diesen Tag, von dem ich dir jetzt erzähle, halte ich nach der Uni noch mit Freunde bei einer Kneipe an. Wir trinken ein paar Bier und reden mit einander. Gewöhnlich mache ich das nicht nach der Uni, aber ein Freund hatte Geburtstag. - Dazu muß ich auch erwähnen, ich arbeite 26 Meilen von Zuhause weg und ich brauche ca. 40 Minuten für die Heimfahrt. - Normalerweise stört es mich nicht, dass ich so lange unterwegs bin, doch heute bedeutet es, dass ich bei strömenden Regen heimfahren muß. Also verabschiede ich mich bald von den Freunden und fahre los. Erst auf halber Strecke merke ich, das ich mal wieder nicht zum pinkeln gegangen bin, und jetzt muß ich wirklich ganz dringend pisse... - Ich will aber nicht anhalten, denn dann würde ich nass von den Regen. Es kommt auch keine Tankstelle oder ein Parkplatz auf dieser Strecke, wo ich anhalten könnte und ich will mich auch nicht so an den Straßenrand stellen zum pissen. - Mit der Zeit drängt die Pisse so sehr, dass ich schon nicht mehr richtig einhalten kann. Wie ich mir an den Schritt fasse, merke ich, dass meine Unterhose bestimmt schon feucht ist. Weil es einfach nicht zu ändern ist, lasse ich bald einen kleinen Spritzer Pisse in meinen Jockey Short laufen. Ich denke, dass der Short die Nässe aufsagen wird und die Hose darüber wird schon trocken bleiben. Denn ich will es mir nicht leisten mit nasser Hose heimzukommen, denn was soll meine Zimmergenossen denken, wenn ich mit verpißter Hose komme. Doch es drängt immer heftiger die Pisse!

Da fällt mir zum Glück ein, es kommt noch ein dunkler Tunnel. Also plane ich, dort anzuhalten, auszusteigen und dann pissen zu gehen. - Aber diese Nacht habe ich dann gleich zwei Pannen. Die erste Panne wie ich noch im Auto sitze, es läuft ständig Pisse in meine Hose rein. Dann die zweite im Tunnel, alles wird nass... - Ich steige gerade aus, will aber nicht, das andere Autofahrer mir dabei zu sehen, wie ich nun hier hinpinkle. Schnell halte ich eine Hand verlegen vor meine Hose, als ein Auto vorbeikommt und da passiert es auch schon. Ich kann es nicht mehr einhalten. Es läuft alles in die Hose, also brauche ich meinen Pisser auch nicht mehr rausholen. Lass ihn weiter in die Hose pissen. Wie die Hose ganz nass ist, steige ich schnell ins Auto und fahre weiter Heim. Zuhause hatte mich zum Glück keiner so gesehen wie ich mit der nass gepißten Hose auf mein Zimmer gehe. Auch nicht, als ich dann in unserem Gemeinschaftsbad noch mal mit Absicht in die Hose pißte und mir einen wichste... - Ich habe mich dann auch nicht getraut die Hose zu unserer Wäscherei zu geben. Ich hatte sie noch lange so im Schrank liegen, bis ich sie noch mal voll gepißt habe, dann aber mit Absicht, um mir danach noch einen abzuwichsen...